

- 2) *Rege st im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 237 = Böhm 462 (Registraturbuch Herzog Sigmunds) fol. 130 a. — Papierblatt 31 cm lang × 21,3. — Der Eintrag ist in anderer Tinte als die vorhergehenden, doch ungefähr gleich alt. Derselbe Nachtrag auch fol. 107 b (ebenfalls Nachtrag). — Der Codex in Pergamentdeckel mit Schnürbeschluss, aussen «Prief zü Lucern 1470» (15. Jahrh.) und verblasst «Register vnd vermerckh alle brieue Register Vrbar vnd Rödel So vnserm gnedigen herrn hertzog Sigmunden zu Osterreich etc. auf die B geantw. t vnd von Lut- zern kommen sind actum anno millesimo quadringentesimo septuage- simo . . .» (15. Jahrh.); «No. 17 Lad 94» bezeichnet, enthält die Kurzregesten der Urkunden, die mit der Eroberung des habsburgischen Archivs von Baden im Aargau an die Eidgenossen verloren gingen und um 1470 von Luzern zurückgegeben wurden.*
- 3) *Rege st im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib 2, S. 1303. — Am Rand: «82 Schellenberg Gurgk».*
- 1 *Marquard III. von Schellenberg; über ihn Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 89 ff.*
 - 2 *Wasserburg am Bodensee.*
 - 3 *Johann Ribi, gebürtig aus Lenzburg, Kanzler Österreichs, seit 1358 Bischof v. Gurk in Kärnten † 1374.*
 - 4 *Leopold v. Österreich † 1386.*

290.

Feldkirch¹, 1385 April 3.

Graf Rudolf² von Montfort-Feldkirch erklärt, dass er seine Herrschaft Feldkirch mit aller Zubehör an Herzog Leopold³ von Österreich verkauft hat und befiehlt den Bürgern sowie der Stadt zu Feldkirch, allen seinen Burgherren, Burggrafen und Landleuten der Herrschaft, dem Herzog neuerlich zu huldigen. Er verfügt, dass nach seinem Tod niemand, auch keiner seiner Erben, weder ein Leiberbe noch ein anderer («kainer es sein liberben, ander erben»)⁴ den Herzog im Besitz der Herrschaft Feldkirch anfechten soll.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 25,5 cm lang × 43, Plica 6,5 cm. — Siegel des Grafen hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,6 cm, schwarzgrau in gelber Wachspfanne, in rankenverzertem Siegelveld, unten nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, Helm und Mitra. Umschrift: + S' RVDOLFI. COMIT. DE. MONTEFORTI. — Rückseite: «Montfort huldigung pro herzog Leup. 1385 Veldkirch» (16. Jahrh.): «198 an Ostermontag (3. April)» (Bleistift 19. Jahrh.).

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 4, n. 1921.

- 1 *Feldkirch, Vorarlberg.*
- 2 *Rudolf der Letzte von Montfort-Feldkirch † 1390.*
- 3 *Herzog Leopold III. v. Österreich † 1386.*
- 4 *Hier liegt ein Hinweis auf Ansprüche Heinrichs von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, des Schwestersohnes Rudolfs vor.*

291.

1386

Aus dem Wappenbuch der bei Sempach gefallenen Herren,
Ritter und Knechte.

fol. 3a «Hinrich Schelenberg¹/
von Schwaben»
Reth

fol. 63b «H. Heinrich von Schelenberg¹ Ritter Schwaben wardt erschlagen mit Herzog Leopoldten² von Österreich vor Sempach/

Eintrag des 16. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 1030 = Supplementissimum zu Böhm 1237. — Papierblätter 32,7 cm lang × 22, fol. 3a ehemals «28», fol. 63b ehemals 117b bezeichnet. — Handschrift in Ledereinband mit 77 Blättern mit Ritterbildern und -wappen von fol. 1–69, ab fol. 70 alphabetisches Register; auf Vorlageblatt «Museum Francisco-Carolinum Linz a. D.»; wurde 1929 aus Linz eingetauscht, stammt aus Königsfelden, Aargau: auf fol. 1 Bild Herzog Leopolds, auf fol. 2a Königin Elisabeths, auf fol. 2b von Kloster Königsfelden.

Auf fol. 3a Eintrag in grosser Zierschrift des 16. Jahrhunderts, darunter behelmter Krieger in Kettenpanzer kniend auf dem Wappenschild, mit gefalteten Händen. Wappenrock und Ärmel in den Farben des Wappenschildes; Spitzovalschild mit zwei gelben Balken, in Schwarz, dahinter Helm mit Büffelhörnern als Helmzier; über dem Haupt des Kriegers ein Fisch.